

seits aber ist unverkennbar, daß die Zahl der Fortzüge aus der Großstadt im Steigen begriffen ist. So hatte beispielsweise Stuttgart im Jahr 1960 einen Wanderungsgewinn aus dem Ausland von 11 700 Personen. Der gesamte Wanderungsgewinn aber betrug nur 6400 Personen, weil sich gegenüber den anderen Gebieten ein Wanderungsverlust von 5300 Personen ergab. In der Landesbinnenwanderung betrug 1960 der Stuttgarter Wanderungsverlust sogar 7700 Personen.

Im Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern, der

keine Großstadt aufweist, hatten außer dem bereits erwähnten Kreis Calw die Landkreise Tettnang (3,7 vH) sowie Horb und Reutlingen (je 2,7 vH) die stärkste Bevölkerungszunahme. Außer in den erwähnten Stadtkreisen Ulm und Baden-Baden, in denen 1960 die Bevölkerungszahl abnahm, sowie in dem ebenfalls genannten Stadtkreis Heidelberg lag 1960 auch in den folgenden Landkreisen die Zuwachsrate unter 1 vH: Crailsheim (0,4 vH), Künzelsau und Tauberbischofsheim (je 0,7 vH), Saulgau (0,8 vH) sowie Buchen (0,9 vH).

Paul Steinki

## Der Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen

In diesem Aufsatz sollen die Ergebnisse der Preisindexberechnung im Hinblick auf die für die Zeitspanne 1950 bzw. 1938 bis September 1961 gültige Verbrauchergruppeneinteilung dargestellt werden. Hierbei muß berücksichtigt werden, daß Unterschiede in den Wägungsschemata sich erfahrungsgemäß nur in der langen Linie auswirken und auch nur langfristig von Bedeutung sind. Außerdem bleibt offen, ob zwischenzeitlich die Entwicklungstendenzen immer einheitlich waren (vgl. auch *Schaubild*).

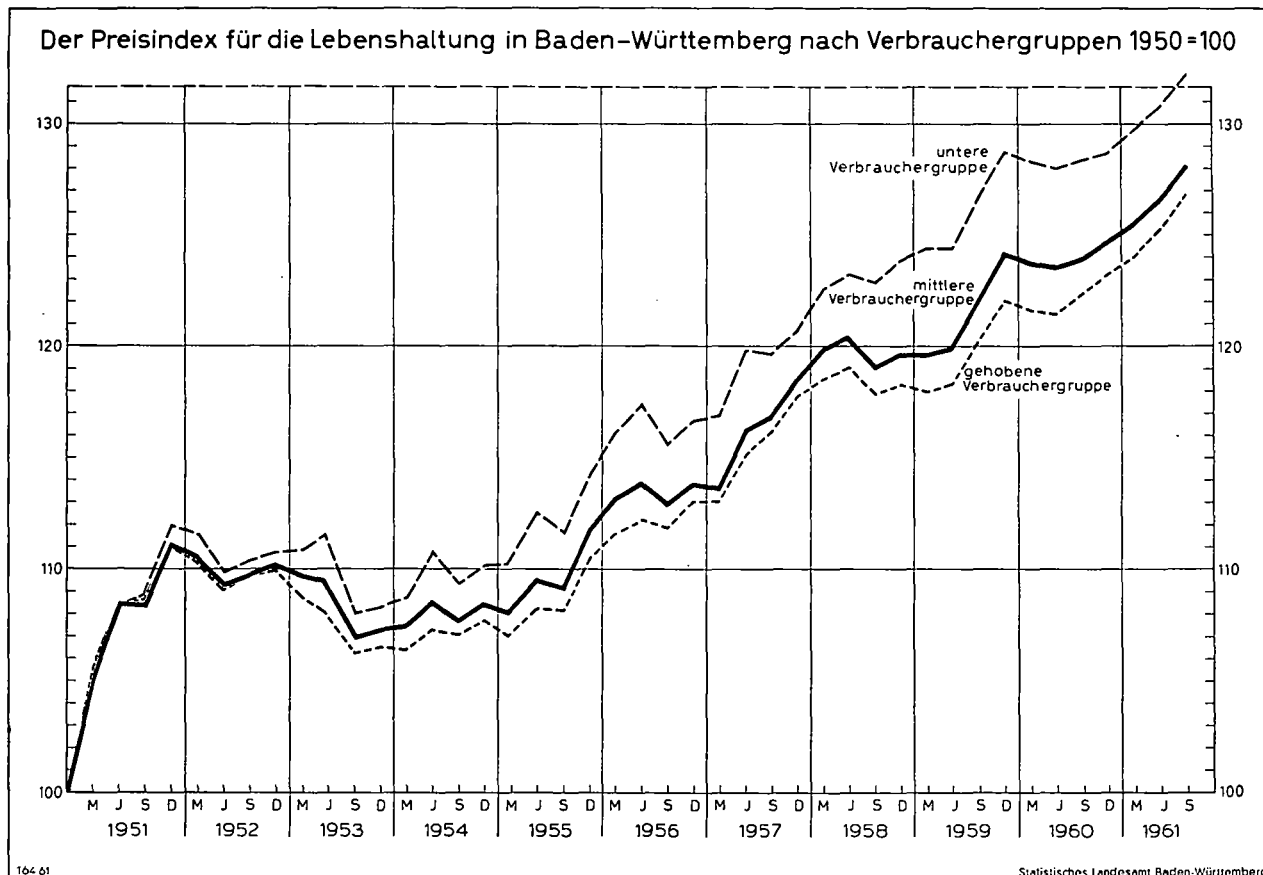
Der Preisindex für die Lebenshaltung nach den Verbrauchsgewohnheiten 1950<sup>1</sup> wurde für drei verschiedene Verbrauchergruppen berechnet, und zwar waren die Gruppen wie folgt abgegrenzt:

Verbrauchergruppe	Lebenshaltungsausgaben 1950 in DM	Haushaltseinkommen 1950 in DM
Mittlere .....	rund 300	rund 360
Gehobene .....	" 525	" 650
Untere .....	" 175	" 210

<sup>1</sup> Der Landesindex baut auf den für das Bundesgebiet ermittelten Wägungsschemata auf.

Die ungleiche Höhe der Lebenshaltungsausgaben der drei Verbrauchergruppen bedingte eine abweichende Zusammensetzung der Wägungsschemata und eine unterschiedliche Gewichtung der einzelnen Waren- und Leistungspositionen. Während für alle drei Verbrauchergruppen rund 300 verschiedene Waren- und Leistungspositionen in die Lebensleistungsindizes eingehen, sind hiervon nur 140 Positionen in allen drei Wägungsschemata enthalten.

Als Folge der erheblichen Unterschiede in der Berechnungsgrundlage war die *Entwicklung der Preisindizes* für die drei Verbrauchergruppen von 1950 bis September 1961 relativ stark differenziert. So stieg in der genannten Zeitspanne der Preisindex für die gehobene Verbrauchergruppe um 26,8 vH, für die mittlere Verbrauchergruppe um 28,1 vH und für die untere Verbrauchergruppe um 32,3 vH. Diese Abstufung läßt den Schluß zu, daß sich die seit 1950 eingetretene Verteuerung der Gesamtlebenshaltung um so stärker ausgewirkt hat, je niedriger die Verbrauchsausgaben im Jahr 1950 lagen. Dies ist in gewissem Umfange damit zu erklären, daß im Jahr 1950 die Preise für lebensnotwendige Güter zum Teil noch verhältnismäßig niedrig gehalten wurden. In bezug auf die gesamte



# Der Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen und nach Bedarfsgruppen in Baden-Württemberg

Bedarfsgruppe	Preisindex für die Lebenshaltung September 1961							
	Originalbasis 1950 = 100			Umbasiert auf 1938 = 100			Mittlere quadratische Abweichung in vH des arithmetischen Mittels für Index mit	
	Verbrauchergruppe							
	mittlere	gehobene	untere	mittlere	gehobene	untere	1950 = 100	1938 = 100
Ernährung .....	129,1	129,4	132,2	212,6	218,2	210,5	1,1	1,5
Getränke und Tabakwaren .....	84,8	81,4	77,5	226,7	224,1	241,9	3,7	3,4
Wohnung .....	145,8	145,9	145,5	154,0	154,5	150,8	0,1	1,1
Heizung und Beleuchtung .....	159,2	159,6	175,3	217,0	213,4	238,4	4,6	4,9
Hausrat .....	122,8	130,0	133,9	215,4	212,8	234,4	3,6	4,3
Bekleidung .....	112,5	108,9	114,7	197,5	189,8	201,1	2,1	2,4
Reinigung und Körperpflege .....	121,1	123,6	131,4	196,5	190,0	206,5	3,5	3,4
Bildung und Unterhaltung .....	147,4	148,6	141,3	191,1	211,1	164,3	2,2	10,2
Verkehr .....	145,8	131,0	142,3	201,4	190,9	190,8	4,5	2,6
Lebenshaltung insgesamt .....	128,1	126,8	132,3	200,1	200,7	200,3	1,9	0,0

Lebenshaltung hat sich das Preisniveau von 1938 bis September 1961 für alle drei Verbrauchergruppen einheitlich gehoben, da der entsprechende Preisindex nur zwischen 200,1 und 200,7 schwankt. Die Streuung der Preisindizes für die drei Verbrauchergruppen betrug im September 1961, ausgedrückt als mittlere quadratische Abweichung, für die Werte mit Basis 1950 = 100 1,9 vH und mit Basis 1938 = 100 0,0 vH des arithmetischen Mittels.

Die uneinheitliche Entwicklung der Preisindizes für die drei Verbrauchergruppen von 1950 bis September 1961 und die gleichmäßige Anhebung von 1938 bis September 1961 sind als Durchschnittsergebnis zu beurteilen. In den einzelnen Bedarfsgruppen wirkten sich die ungleiche Zusammensetzung und Gewichtung der einzelnen Waren- und Leistungspositionen unterschiedlich aus, und zwar in Verbindung mit den voneinander abweichenden Preisbewegungen, die primär eine differenzierte Indexentwicklung überhaupt voraussetzen. Es müssen demnach zwei Einflüsse zusammenwirken, einmal Unterschiede im Wägungsschema und zum anderen Unterschiede in der Preisentwicklung. Beide Voraussetzungen sind in der Bedarfsgruppe „Wohnung“ am wenigsten erfüllt, da hier nur vier Positionen zusammengefaßt sind. Bei den anderen Bedarfsgruppen haben sich in bezug sowohl auf 1950 = 100 als auch auf 1938 = 100 größere Unterschiede in der Preisentwicklung abgezeichnet, wobei die Reihenfolge der Abstufung fast in jeder Bedarfsgruppe anders ist (Tabelle 1). Hervorzuheben ist hierbei, daß für die untere Verbrauchergruppe überdurchschnittliche Verteuerungen von 1950 bis September 1961 bei Ernährung, Heizung und Beleuchtung, Hausrat, Bekleidung sowie Reinigung und Körperpflege festzustellen sind. Für die gleichen Bedarfsgruppen außer Ernährung läßt sich auch in bezug auf die Zeitspanne von 1938 bis September 1961 die größte Verteuerung bei der unteren Verbrauchergruppe nachweisen. Daß der Preisverlauf für die mittlere Verbrauchergruppe zwischen demjenigen für die untere und gehobene Verbrauchergruppe liegt, trifft für die Zeitspanne von 1950 bis September 1961 nur bei den Bedarfsgruppen „Wohnung“, „Bekleidung“ und „Bildung und Unterhaltung“ zu, ständig jedoch in bezug auf das Basisjahr 1938 mit Ausnahme der Gruppe „Verkehr“.

Die Differenzierungen der Preisindizes für die drei Verbrauchergruppen sind von ungleichem Ausmaß. Die in Tabelle 1 dargestellten mittleren quadratischen Abweichungen in vH des jeweiligen arithmetischen Mittels lassen zunächst hinsichtlich des Basisjahres 1950 die größten Streuungen für die Bedarfsgruppen „Heizung und Beleuchtung“, „Verkehr“ sowie „Getränke und Tabakwaren“ erkennen. Auf der Grundlage von 1938 haben sich bis September 1961 die größten Abweichungen im Indexverlauf bei „Bildung und Unterhaltung“, „Heizung und Beleuchtung“ sowie „Hausrat“ ergeben. Bis auf „Hausrat“ handelt es sich im übrigen um solche Bedarfsgruppen, die verhältnismäßig wenige, aber stark gewichtete Waren- und Leistungspositionen umfassen. Bei diesen Positionen traten in der jeweiligen Berichtszeit auch stärkere Unterschiede in der Preisbewegung auf. Am ähnlichsten war die Entwick-

lung der Preisindizes für die Bedarfsgruppen „Ernährung“ und „Wohnung“, wobei sich bei der Ernährung die Vielzahl der erfaßten Positionen auswirkte.

Die im September 1961 für die einzelnen Verbrauchergruppen ermittelten Preisindizes streuten zum Teil auf Basis 1938, zum Teil auf Basis 1950 stärker. Bei Getränken und Tabakwaren, Reinigung und Körperpflege sowie Verkehr waren die Preisindizes für die drei Verbrauchergruppen mit 1938 = 100 enger gebündelt als in bezug auf 1950 = 100. In diesen Bedarfsgruppen sind Waren und Leistungen mit Preisen zusammengefaßt, deren Entwicklungsstadium sich im Jahr 1950 auf stark unterschiedlichen Stufen hielt.

In den Bedarfsgruppen sind die Unterschiede in der Gewichtung und in der Preisentwicklung zum Teil erheblich ausgeglichen. Die in der Tabelle 2 dargestellten Preisindizes für die einzelnen Verbrauchergruppen lassen im Hinblick auf ausgewählte Waren- und Leistungsgruppen erkennen, daß die Streuung hier meist größer ist als für die jeweiligen Bedarfsgruppenindizes.

Auf dem Gebiet der Ernährung wirkt sich in der Gruppe „Getreideerzeugnisse“ die verhältnismäßig geringe Verteuerung der Backwaren seit 1950 für die untere Verbrauchergruppe nicht aus, weil für diese Gruppe Backwaren im Wägungsschema nicht angesetzt sind. Da die Preise für Backwaren von 1938 bis September 1961 relativ stark gestiegen sind, macht sich dieser Einfluß bei den Indizes mit 1938 = 100 im umgekehrten Sinne geltend. In der Gruppe „Zucker, Süßwaren, Kakao und Schokolade“ weist Zucker allein bei der gehobenen Verbrauchergruppe einen Anteil von 44 vH auf, bei der unteren Verbrauchergruppe von 66 vH. Der Zuckerpreis hat sich bis September 1961 seit 1938 um 53 vH und seit 1950 um 3,5 vH erhöht, womit sich u. a. die Entwicklungsdifferenzen in den Indizes für beide Verbrauchergruppen erklären. Die pflanzlichen Öle und Fette werden in den drei Verbrauchergruppen nur durch Speiseöl und Kokosfett mit ungleichen Anteilen repräsentiert. Demzufolge halten sich auch die Unterschiede in den Indexveränderungen in engen Grenzen.

Bei den laufenden Käufen von Kartoffeln, Gemüse, Obst und Süßfrüchten ist zunächst zu beachten, daß in diesem Falle der Preisstand im September 1961 in stärkerem Maße von der jahreszeitlichen Stellung dieses Monats im Jahresablauf abhängt. Da sich die Preise in diesen Gruppen auf Waren verschiedener Art und zum Teil auch auf Importerzeugnisse beziehen, wirken sich die ungleichen Preisbewegungen von den Basisjahren bis zum September 1961 in Verbindung mit den unterschiedlichen Anteilen im Wägungsschema entsprechend stark auf die Preisindizes für die einzelnen Verbrauchergruppen aus.

In der Gruppe „Milch und Milcherzeugnisse“ wird der Indexstand maßgebend von den Preisen für Vollmilch und Butter bestimmt, deren Anteile in den Wägungsschemata nicht so nachhaltig differieren, um größere Entwicklungsunterschiede in den Warengruppenindizes zu verursachen. Bei tierischen und gemischten Fetten sowie bei Fleisch und Fleischwaren

wirkt sich besonders die unterschiedliche Zusammensetzung der Warengruppen aus.

Bei *Getränken und Tabakwaren* ist die Indexentwicklung in den einzelnen Verbrauchergruppen hinsichtlich der Getränke unter anderem durch die starke Verteuerung des Bohnenkaffees von 1938 bis 1950 und durch größere Preisabschläge in der Folgezeit gekennzeichnet. Da Bohnenkaffee im Wägungsschema der unteren Verbrauchergruppe stark vertreten ist, erklärt sich hiermit zum Teil der niedrige Indexstand im September 1961 mit Basis 1950 = 100 und der hohe Indexstand mit Basis 1938 = 100. Bei den Tabakwaren ergibt sich die Indexdifferenzierung aus der Relation zwischen Tabak und Zigaretten im Wägungsschema in Verbindung mit einer entsprechend uneinheitlichen Preisentwicklung.

Bei *Gas und elektrischem Strom* liegen die Preisindizes um so höher, je niedriger die Ausgaben nach den Verbrauchergruppen sind. Dies dürfte im wesentlichen eine Konsequenz der zugrundegelegten Abnahmemengen sein, da die Tarife im Laufe der Zeit im Sinne einer Begünstigung des größeren Verbrauches umgestellt wurden. Es kommt hinzu, daß sich gerade für die kleineren Abnahmemengen Tarifänderungen sehr nachhaltig auswirken können, und zwar dann, wenn die Grundgebühren der Haushaltstarife heraufgesetzt werden.

Bei den Warengruppen *Hausrat und Bekleidung* überschneiden sich die Differenzierungen in den Wägungsschemata und in den Preisbewegungen so stark, daß eine Klärung der Ursachen auf einfachem Wege nicht möglich ist. Es bleibt hier nur zu erwähnen, daß in die Schemata für die mittlere und gehobene Verbrauchergruppe auch neuartigere Erzeugnisse aufgenommen wurden, für die die Preise häufig im Laufe der Zeit sinken.

In der Gruppe *Seifen, Wasch- und Putzmittel* ergeben sich relativ unerhebliche Unterschiede in der Preisentwicklung für

die einzelnen Verbrauchergruppen. Anders verhält es sich bei den *Friseurleistungen*, von denen für die untere Verbrauchergruppe nur Haarschneiden für Herren berücksichtigt ist. Diese Leistung hat sich von 1950 bis September 1961 um 133 vH und von 1938 an um 167 vH verteuert. Bei der mittleren und gehobenen Verbrauchergruppe wirkt der Einfluß der Position „Frisieren, Waschen und Legen“ dämpfend, da der Preis hierfür seit 1950 um 43 vH und seit 1938 um 72 vH gestiegen ist.

Bei *Papier und Schreibwaren, Druckerzeugnissen* weichen die Preisindizes für die einzelnen Verbrauchergruppen recht erheblich voneinander ab, und zwar besonders bei den *Sonstigen Leistungen für Bildung und Unterhaltung*. Die hier unter anderem zusammengefaßten Positionen Rundfunkgebühr, Vereinsbeitrag und Kinobesuch sind nicht nur recht ungleich gewichtet; auch die Preisentwicklung war sehr unterschiedlich. Von 1950 bis September 1961 blieb die Rundfunkgebühr unverändert, der Kinobesuch verteuerte sich um 43 vH und die Vereinsbeiträge stiegen auf das 2,3fache an. Für Rundfunkgebühr und Vereinsbeitrag ergeben sich im September 1961 auf Basis 1938 = 100 die gleichen Meßziffern wie auf Basis 1950 = 100; hingegen hat sich der Kinobesuch von 1938 bis September 1961 um 85 vH verteuert.

Bei den *Verkehrsleistungen* schließlich schlagen sich die ungleichen Ansätze im Bedarf in Verbindung mit den ungleichen Tarifregelungen nieder, die bei den öffentlichen Verkehrsmitteln die Preise für die Berufsfahrten und für die Einzelfahrten jeweils anders einstellten.

Aus der Entwicklung der Preisindizes für die einzelnen Verbrauchergruppen in der Zeit von 1938 und 1950 bis September 1961 lassen sich, im ganzen gesehen, die Berechtigung und die Notwendigkeit einer spezifizierten Indexberechnung ableiten, besonders dann, wenn von den einzelnen Bedarfs-

Der Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen und ausgewählten Waren- und Leistungsgruppen in Baden-Württemberg

Ausgewählte Waren- und Leistungsgruppe	Preisindex für die Lebenshaltung September 1961							
	Originalbasis 1950 = 100			Umbasiert auf 1938 = 100			Mittlere quadratische Abweichung in vH des arithmetischen Mittels für Index mit	
	Verbrauchergruppe							
	mittlere	gehobene	untere	mittlere	gehobene	untere	1950 = 100	1938 = 100
<b>Pflanzliche Nahrungsmittel</b>	139,3	135,4	145,7	220,7	222,0	223,8	3,0	0,6
Getreideerzeugnisse .....	162,1	154,9	163,8	233,7	231,3	229,6	2,4	0,7
Zucker, Süßwaren, Kakao, Schokolade ...	101,1	107,6	103,9	167,2	186,2	169,0	2,6	4,9
Pflanzliche Öle und Fette .....	84,6	87,9	87,9	145,2	147,5	147,5	1,7	0,7
Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchte <sup>1)</sup>	149,0	142,7	161,7	249,5	234,7	281,5	5,2	7,7
<b>Tierische Nahrungsmittel</b>	120,9	124,7	120,2	205,5	215,1	197,8	1,6	3,4
Milch und Milcherzeugnisse .....	120,5	120,8	121,6	184,0	187,3	183,5	0,4	0,9
Inländische Eier .....	121,2	121,2	121,2	231,4	231,4	231,4	—	—
Tierische und gemischte Fette <sup>2)</sup> .....	86,4	77,4	78,0	112,6	108,0	99,9	5,1	5,0
Fleisch und Fleischwaren .....	128,1	137,9	131,4	254,4	261,6	263,4	3,1	1,5
<b>Getränke</b> .....	87,5	80,9	77,1	206,7	207,4	233,3	5,3	5,7
<b>Tabakwaren</b> .....	82,0	82,1	78,1	254,4	252,6	260,4	2,2	1,3
<b>Kohle</b> .....	186,7	187,8	186,1	336,7	340,7	334,0	0,4	0,8
<b>Gas</b> .....	154,5	151,1	165,2	179,9	176,6	191,2	3,8	3,5
<b>Elektrischer Strom</b> .....	128,2	127,4	163,9	143,5	135,2	173,1	12,2	10,8
<b>Möbel aus Holz</b> .....	136,1	139,9	151,3	216,9	212,0	221,3	4,5	1,8
Bett-, Haus- und Küchenwäsche .....	98,4	97,8	98,0	195,3	190,4	204,6	0,3	3,0
Porzellan-, Steingut- und Glaswaren .....	114,8	111,2	122,6	225,7	236,2	252,7	4,1	4,7
Metallwaren .....	126,3	127,7	137,7	217,3	201,8	238,2	3,9	6,8
<b>Oberbekleidung</b> .....	106,7	106,1	105,0	209,7	230,4	188,2	0,7	8,3
<b>Unterbekleidung</b> .....	88,0	84,9	98,0	178,7	169,2	192,7	6,2	5,4
<b>Schuhwerk und Besohlen</b> .....	130,2	129,5	131,7	236,8	246,7	233,8	0,7	2,3
<b>Seifen, Wasch- und Putzmittel</b> .....	115,2	114,2	119,0	206,6	196,4	210,0	1,8	2,8
<b>Friseurleistungen</b> .....	175,8	175,4	233,3	208,2	207,8	267,1	14,0	12,3
<b>Papier-, Schreibwaren, Druckerzeugnisse</b> ...	133,6	130,9	144,3	202,8	227,7	163,3	4,3	13,4
<b>Sonstiges für Bildung und Unterhaltung<sup>3)</sup></b> ..	161,7	159,6	135,4	182,0	203,5	166,3	7,9	8,3
<b>Öffentliche Verkehrsmittel</b> .....	177,0	152,1	187,5	205,9	193,4	189,1	8,6	3,6
<b>Postgebühren</b> .....	107,4	105,2	88,3	190,6	190,1	169,0	8,6	5,5
<b>Eigene Beförderungsmittel</b> .....	116,6	113,3	106,4	197,3	185,4	187,7	3,7	2,7

<sup>1)</sup> Laufende Käufe. — <sup>2)</sup> Ohne Butter. — <sup>3)</sup> Unter anderem Kinoplatz, Vereinsbeitrag, Rundfunkgebühr.

gruppen ausgegangen wird. Auch wenn hiergegen eingewendet wird, daß die ungleichen Preisbewegungen in der Zeit von 1938 bis 1961 in hohem Maße durch die allmähliche Abkehr von den bis 1945 wirksamen gesetzlichen Preisbindungen und die Preisentwicklung in der Folgezeit ausgelöst wurden, so ist dieses Argument insofern nicht überzeugend, als auch die freie Preisbildung keineswegs eine einheitliche Preisentwicklung bedingt. Eine andere Frage ist allerdings, inwieweit sich die Konsumenten der Statistik tatsächlich an dem vorhandenen mehrschichtigen Indexmaterial, besonders in bezug auf die Bedarfsgruppen, orientieren.

In diesem Zusammenhang darf die Schwierigkeit der richtigen Verbrauchergruppenauswahl nicht übersehen werden. Da die Haushaltseinkommen seit 1950 recht erheblich gestiegen sind, hat sich im Laufe der Zeit die Verbrauchergruppenschichtung immer mehr von den tatsächlichen Einkommensverhältnissen entfernt. Ein Vierpersonen-Arbeitnehmerhaushalt, für den 1950 noch von dem Preisindex für die mittlere Ver-

brauchergruppe auszugehen war, ist hinsichtlich der Einkommenshöhe im Durchschnitt über die Grundlage der damaligen gehobenen Verbraucherschicht hinausgerückt. Dieses Problem des Angleiches der Wägungsschemata an die sich ständig verändernden Verbrauchsgewohnheiten ist an sich grundsätzlicher Art; es wird jedoch im Hinblick auf die Indexberechnung für verschiedene Verbrauchergruppen besonders augenfällig. Da mit der neuerdings durchgeführten Indexrevision auf der Basis 1958 zunächst nur das Bedarfsschema für die mittlere Verbrauchergruppe dem gestiegenen Einkommensniveau angepaßt wurde, ergibt sich unmittelbar die Konsequenz, die Berechnungen eines Preisindex für die gehobene Verbrauchergruppe nach altem Verfahren nunmehr einzustellen, da ein derartiger Index in der Verbrauchsausgabenhöhe unter der Grundlage des Preisindex für die mittlere Verbrauchergruppe mit Wägungsschema 1958 bleiben würde. Dieser Sachverhalt trifft für den Preisindex für die untere Verbrauchergruppe mit dem Verbrauch von 1950 nicht zu, obwohl sich auch dieser Preisindex auf eine stark überholte Verbrauchsstruktur bezieht.

Haus Schneider

Die Entwicklung der Preise für Getreideerzeugnisse und des Verbrauchs

Erhebliche Verteuerungen seit 1950

Auf Grund der monatlichen Erhebungen zur Statistik der Einzelhandelspreise hat sich ergeben, daß die Preise für Brot und Backwaren nach einer Anhebung Anfang 1958 Ende 1960 erneut in Bewegung geraten sind. Die Landesdurchschnittspreise stiegen hierbei allmählich an, da die Preise nicht in allen Gemeinden zum gleichen Zeitpunkt und innerhalb der Berichtsgemeinden nicht einheitlich heraufgesetzt worden sind. So läßt sich auch nicht beurteilen, ob die Aufwärtsentwicklung zur Zeit tatsächlich abgeschlossen ist. Die einzelnen monatlichen Preisveränderungen, zum Teil kleineren Ausmaßes, haben sich kumuliert, und zwar lag im Juni 1961 der Preisindex für Brot um 6,4 vH und für Backwaren um 6,2 vH höher als ein Jahr zuvor. Bei den gleichfalls zur Gruppe der Getreideerzeugnisse gehörenden Nahrungsmitteln setzten sich auch Verteuerungen durch, und zwar in Jahresfrist um 2,0 vH. Die Entwicklung in den einzelnen Vierteljahren von Mitte 1960 bis Mitte 1961 wird durch folgende Veränderungszahlen belegt:

Vierteljahr	Veränderung des Preisindex in vH			
	Getreide- erzeugnisse	Brot	Backwaren	Nahrungsmittel
Juni 1960 bis Sept. 1960 ..	+ 0,1	-	-	+ 0,7
Sept. 1960 bis Dez. 1960 ..	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,7
Dez. 1960 bis März 1961 ..	+ 2,9	+ 3,9	+ 3,6	+ 0,5
März 1961 bis Juni 1961 ..	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,5	+ 0,1

Im Hinblick auf die Bedeutung der Gruppe *Getreideerzeugnisse* – sie ist nach dem Indexschema der mittleren Verbrauchergruppe, bezogen auf das Jahr 1950, mit 20 vH und, bezogen auf das Jahr 1958, mit 18 vH an der Ernährung beteiligt – ist die langfristige Indexentwicklung von besonderem Interesse (Tabelle 1). Bei der Gegenüberstellung ist zunächst zu beachten, daß die Preise für Brot im Rahmen der Gruppe am längsten gesetzlich gebunden waren und daß auf der Erzeugergrundlage die Getreidepreise noch heute gesetzlich reguliert sind. Die Preise für Brot sind im wesentlichen erst nach 1950 der allgemeinen Entwicklung gefolgt, so daß sich hiermit der gegenwärtig hohe Indexstand auf Basis 1950 = 100 erklärt. Bei Backwaren und Nahrungsmitteln ist auf der gleichen Basis die Differenz zu dem Index der Gesamternährung wesentlich geringer.

Ein Vergleich der gegenwärtigen Preise mit denen im Jahr 1938 läßt darauf schließen, daß sich die Preise für Brot und Backwaren überdurchschnittlich stark erhöht haben. Hierbei kann allerdings nicht ohne weiteres beurteilt werden, ob nicht schon im Jahr 1938 die Preise für diese Waren niedrig gehalten worden sind. Als methodische Schwierigkeit ist zu erwähnen, daß den Preisreihen verschiedentlich Brotsorten mit ungleicher Mehltypenzusammensetzung zugrunde zu legen waren. Derartige Qualitätsunterschiede können erfahrungsgemäß nur bedingt ausgeschaltet werden. Die Ausbackgewichte bei Backwaren werden erst seit 1952 preisstatistisch berück-

Entwicklung der Preise für Getreideerzeugnisse in Baden-Württemberg

Jahr Monat	Preisindex für die Lebenshaltung — mittlere Verbrauchergruppe									
	1950 = 100					1938 = 100				
	Ernährung	Getreide- erzeugnisse	Brot	Backwaren	Nahrungsmittel	Ernährung	Getreide- erzeugnisse	Brot	Backwaren	Nahrungsmittel
Juni 1948 .....	83,6	78,4	77,2	92,0	76,3	137,7	113,1	109,0	160,0	108,2
Juni 1949 .....	103,9	94,4	93,0	100,0	95,2	171,1	136,1	131,3	173,9	134,9
Juni 1950 .....	100,1	97,2	97,8	100,0	95,3	164,8	140,2	138,0	173,9	135,1
Juni 1951 .....	108,7	123,6	122,1	113,3	129,1	178,9	178,2	172,8	197,1	183,1
Juni 1952 .....	111,6	123,9	122,4	113,3	130,2	183,7	178,7	172,8	197,1	184,6
Juni 1953 .....	113,9	129,3	130,7	115,0	131,5	187,5	186,4	184,5	200,0	186,4
Juni 1954 .....	113,3	128,6	130,7	115,0	129,3	186,6	185,5	184,5	200,0	183,4
Juni 1955 .....	114,8	132,0	137,9	115,0	126,7	189,0	190,3	194,7	200,0	179,6
Juni 1956 .....	120,2	132,4	137,9	115,0	128,2	197,8	191,0	194,7	200,0	181,7
Juni 1957 .....	120,9	140,1	149,5	121,8	128,7	199,1	202,0	211,1	211,9	182,5
Juni 1958 .....	126,3	152,7	166,2	135,5	133,8	207,9	220,2	234,6	235,6	189,7
Juni 1959 .....	123,7	153,4	166,7	135,5	131,9	203,6	221,2	235,4	235,6	191,3
Juni 1960 .....	128,1	153,8	166,4	135,6	136,4	210,9	221,7	235,0	235,8	193,4
Sept. 1960 .....	125,5	151,0	166,4	135,6	137,3	206,6	222,1	235,0	235,8	194,8
Dez. 1960 .....	125,3	155,2	167,7	137,0	138,2	206,3	223,7	236,7	238,2	196,0
März 1961 .....	126,3	159,7	174,2	141,9	138,9	207,9	230,2	245,9	246,7	197,0
Juni 1961 .....	127,9	161,6	177,0	144,0	139,1	210,5	233,0	249,9	250,4	197,2